

Betriebliches Gesundheitsmanagement in den Kirchenkreisen Unna und Hamm

Newsletter Nr. 1/Sommer 2016

Wir möchten, dass Sie gesund sind und auch bleiben.

Unter dieser Überschrift haben beide Kirchenkreise ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt. Mitarbeitende verschiedener Arbeitsbereiche haben die Arbeit mit dem BGM schon kennengelernt. Andere warten noch darauf.

Damit Sie auf dem Laufenden bleiben und Entwicklungen verfolgen können, gibt es diesen Newsletter. Er wird in beiden Kirchenkreisen an die Mitarbeitenden des Kreiskirchenamtes und der kreiskirchlichen Referate, die Kitaleitungen, die Leitungen der Ganztagsbetreuung an Schulen und die Pfarrschaft (aktiv) verschickt - verbunden mit der Bitte, ihn insbesondere in den Bereichen Kitas und OGS an die Mitarbeitenden weiter zu leiten.

Der Newsletter wird ca. drei Mal im Jahr die Ergebnisse zusammenfassen. Auch finden Sie Hinweise auf die nächsten geplanten Schritte.

Jede Einrichtung im Blick -> Tagesstätten für Kinder

Nach den Befragungen im Frühjahr wurden im Frühling alle Kindertagesstätten im Kindergartenwerk Unna besucht. Herrmann Schiefer, Geschäftsführer des Kindergartenwerkes, und Matthias Schlegel als BGM-Beauftragter führten Gespräche mit den Kollegien. Dabei wurden erste Eindrücke zu den Ergebnissen geteilt, Fragen geklärt und über das weitere Vorgehen gesprochen. So konnten die individuellen Belastungen und Ressourcen jeder Einrichtung in den Blick genommen werden, um genau mit zukünftigen Maßnahmen auf die Bedürfnisse eingehen zu können. Ab dem Herbst werden die ersten Arbeitssituationsanalysen (s.u.) starten.

Stichwort Arbeitssituationsanalyse (ASitA)

Ein Analyseinstrument im Betrieblichen Gesundheitsmanagement ist die Arbeitssituationsanalyse, kurz: ASitA. Dieses Instrument dient der Erhebung der betrieblichen Belastungssituation und wird als Workshop nach einer vorgegebene Struktur durchgeführt. Dabei werden Parameter erhoben, die einen Einfluss auf die gesundheitliche Situation der Belegschaft haben können. Dazu gehören die Arbeitsplätze, die damit verbundenen Arbeitsumgebungen, die Arbeitsmittel und -aufgaben und die ergonomischen Bedingungen. Hinzu kommen Faktoren wie typische Bewegungsabläufe, Zwangshaltungen, Pausenlänge und -gestaltung, Stressfaktoren und Kommunikationskulturen, je nach Arbeitsbereich unterschiedliche.

Zum Teil überraschende Ergebnisse -> Pfarrerinnen und Pfarrer

Am 18. Februar wurden die Ergebnisse der Befragung der Pfarrerinnen und Pfarrer in beiden Kirchenkreisen von Marcel Temme präsentiert. Die Schwerpunkte lagen einerseits auf den demographischen Daten und andererseits auf dem Arbeitsbewältigungsindex. Bei den demographischen Daten wurde das hohe Alter der Pfarrerinnen und Pfarrer deutlich, sowie die Belastung, die in kommenden Jahren durch die Pflege von Angehörigen auf die Pfarrfamilien zukommen wird. Der Arbeitsbewältigungsindex (s. u.) ist durchgehend mäßig.

Zwei konkrete Ergebnisse:

- Jüngere Kolleginnen und Kollegen sind belasteter sind als die älteren.
- Sehr viele Pfarrerinnen und Pfarrer arbeiten mehr als 50-60 Stunden wöchentlich.

Nun sollen Maßnahmen gefunden werden, um die Pfarrerinnen und Pfarrer zu unterstützen. Als erstes wird die Einführung eines Arbeitszeitmodelles und Vertretungsmodelles im Laufe dieses Jahres initiiert. Hierzu fanden bereits Pfarrkonferenzen statt. Weitere folgen.

Ebenso wurde ein Gesundheitszirkel gegründet. Dieser Zirkel diskutiert und analysiert die Ergebnisse um dann über weitere Maßnahmen nachzudenken. Mitglieder des Gesundheitszirkel

sind: Eckhard Kowalsky-Tschersich, Matthias Schlegel, Denise Beckmann, Michael Korthaus, Christian Stenner, Claudia Brühl, Klaus Koppenberg, Anne Braun-Schmitt, Martin Frost, Gisbert Biermann, Marcel Temme, Hans-Martin Böcker, Frank Millrath, Harald Geier und Dorothea Wahle-Beer.

Stichwort Arbeitsbewältigungsindex (ABI - oder auch Workability-Index WAI)

Der ABI ist ein anerkanntes Instrument, das beispielsweise von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin empfohlen wird. Er wird in der betriebsärztlichen Arbeit und in der betrieblichen Organisationsentwicklung eingesetzt. Er erfasst individuelle Beanspruchung sowie daraus resultierende emotionale Reaktion und Kranktage der betreffenden Person. Das Ergebnis ist ein Index-Wert, der anzeigt, ob und wie dringend betriebliche Maßnahmen z. B. im Betrieblichen Gesundheitsmanagement erforderlich sind.

Entwicklung gemeinsamer Standards bis Ende Juni 2017 -> Kreiskirchenamt Hamm, Verwaltung und Referate

Nach der Auswertung der Ergebnisse aus den erfolgreich durchgeführten Arbeitssituationsanalysen sind das Kreiskirchenamt, die Verwaltung und die Referate des Kirchenkreises Hamm nun in die dritte Phase des Lernzyklus im BGM eingetreten: Die Durchführung von konkreten Maßnahmen.

Projektgruppe und Steuerkreis haben als vornehmliche Maßnahme die Entwicklung von Standards herausgefiltert. So haben die Abteilungs- und Referatsleitungen damit begonnen, Lösungsansätze für strukturelle und kommunikative Probleme in den genannten Bereichen zu entwickeln. Dabei werden sie durch zwei Coaches von der Firma Coramentum unterstützt. Der Prozess soll bis Ende Juni 2017 abgeschlossen sein.

Stichwort Lernzyklus

Im Betrieblichen Gesundheitsmanagement arbeiten wir nach folgendem Lernzyklus: 1. Diagnose (Ist-Analyse durch Befragungen), 2. Interventionsplanung (Auswahl von Zielen, Maßnahmen und Instrumenten), 3. Intervention (Durchführung der Maßnahmen), 4. Evaluation (Ist/Soll Abgleich, in der Regel werden hierfür nach einigen Jahren die Befragungen wiederholt, so dass der Prozess in dieser zyklischen Form die Organisation weiterhin begleitet). Gerade bei 2. und 3. kann es zu zeitlichen Überschneidungen kommen: Erste Maßnahmen finden bei weiterer Planung bereits statt.

Ergebnisse im Detail stehen in KiWi bereit -> Kreiskirchenamt Hamm, Verwaltung und Referate

Für diejenigen, die an den Arbeitssituationsanalysen im Kreiskirchenamt, der Verwaltung und den Referaten des Kirchenkreises Hamm teilgenommen haben, ist eine geschlossene Gruppe im KiWi-Portal eingerichtet worden. Hier werden - nur für die Teilnehmenden - die anonymisierten Ergebnisse und weitere aktuelle Infos bereitgestellt. Wer Zugang zu dieser Gruppe haben möchte, melde sich im Öffentlichkeitsreferat Hamm, Pfr. Tilman Walther-Sollich twalther-sollich@kirchenkreis-hamm.de

Newsletter Betriebliches Gesundheitsmanagement Hamm – Unna | Juli 2016

Verantwortlich:

Pfarrerin Dorothea Wahle-Beer (Kirchenkreis Hamm) - dorothea.wahle-beer@kirchenkreis-hamm.de

Pfarrer Matthias Schlegel (Kirchenkreis Unna) - matthias.schlegel@kk-ekvw.de

Informationen unter www.kirchenkreis-hamm/gesundheit
und www.evangelisch-in-unna.de/gesundheit